

9. August 2023

Vergabe des dritten Regensburger Preises für herausragende Abschlussarbeiten im Bereich Regionalwissenschaften (Area Studies)

Pressemitteilung des Departments für Interdisziplinäre und Multiskalare Area Studies (DIMAS) der Universität Regensburg und des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“

Regensburg. Zum dritten Mal haben das Center for International and Transnational Area Studies (CITAS) der Universität Regensburg und der Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“ den Regensburger Preis für herausragende Abschlussarbeiten im Bereich der Regionalwissenschaften (Area Studies) vergeben. Die 2020 zum ersten Mal ausgeschriebene Auszeichnung ist Teil des Regensburger Lehr- und Forschungsschwerpunkts der Area Studies, der durch das 2023 neugegründete und aus dem CITAS hervorgegangene [Department für Interdisziplinäre und Multiskalare Area Studies \(DIMAS\)](#) federführend vorangetrieben wird.

Den mit 400 Euro dotierten ersten Preis für 2022 erhielten gleich zwei begabte Student:innen: **Jonas Schmitt** überzeugte mit seiner Zulassungsarbeit für Lehramt an Mittelschulen (Schwerpunkte: Geschichte, Naturwissenschaft und Technik) mit dem Titel „Did Romania’s EU Accession Negotiations (2000–2004) Manifest Core-Periphery Nutrient Pollution in the Danube River? A Qualitative Analysis of the Role of Power to Govern a Common“. Anhand von Auswertungen wasserbezogener Dokumente des EU-Umwelt-Acquis, aber auch durch halbstrukturierte qualitative Interviews mit staatlichen und nichtstaatlichen Politikexpert:innen, gewann Schmitt Daten zu komplexen Umweltproblemen rund um die Wasserverschmutzung am Beispiel der beiden äußersten Donaustaaten Deutschland und Rumänien. Dabei ging er der Frage nach, inwieweit deutsch-rumänische Machtungleichgewichte ungerechte Strukturen des Verschmutzungs-managements im Donaueinzugsgebiet schaffen und verstärken. Als politische, ökonomische und ökologische Untersuchung stach die Arbeit durch ihre Multiperspektivität heraus. Der Preisträger wurde von Rainer Liedtke (Europäische Geschichte – 19. und 20. Jahrhundert) betreut.

Gleichermaßen beeindruckte auch **Anastasiia Marsheva**, Absolventin des Studiengangs Ost-West-Studien, das Komitee mit ihrer Masterarbeit „Das Selbstbild junger Menschen aus Russland“, im Rahmen derer sie eine umfangreiche qualitative kulturanthropologische Studie durchführte. Dabei beschäftigte Sie sich mit der Frage, inwiefern langanhaltende anti-osteuropäische Diskurse und Stereotypen das Selbstbild junger in Russland und in Deutschland lebender Rusländer:innen aus einer anti- und postkolonialen Perspektive beeinflussen. Die Arbeit zeichnete sich insbesondere durch die detaillierte, sorgfältige Darstellung der Ergebnisse und ihren theoretischen Rahmen aus. Betreut wurde Marsheva von Anne Brüske (Räumliche Dimensionen kultureller Prozesse) sowie Ger Duijzings (Sozialanthropologie).

Die Preisverleihung fand am 20. April 2023 im Rahmen des gemeinsamen Forschungskolloquiums des Leibniz-WissenschaftsCampus und der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien (UR) sowie der Begrüßungsfeier der neuen Kohorte der GS OSES^{UR} statt. Die nächste Ausschreibung des jährlichen Preises erfolgt im Sommer 2023. Einblicke in die Arbeit der ersten Gewinnerinnen aus dem Jahr 2021, [Jana Stöxen](#) und [Melanie Hussinger](#), gewähren ihr Beiträge zum Blog-Journal „Frictions“ des WissenschaftsCampus.

+++++

Für weitere Informationen oder Rückfragen steht Dr. Paul Vickers (Geschäftsführer des DIMAS) unter der Mailadresse campus@europeamerica.de zur Verfügung. Die Information zum Preis finden Sie auch hier: <https://europeamerica.de/news-and-events/detail/award-of-the-2021-regensburg-prize-for-outstanding-masters-theses-in-area-studies.html>